

Mittwoch, 20. Juni 2012 13:27 Uhr

URL: <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/kultur/12106460.htm>

Gießener Anzeiger

KULTUR

Florian Haas und Andreas Wolf zeigen im Kunstverein: „Jede Biene ist ein Künstler“

20.06.2012

GIESSEN (hsc). Mal etwas ganz anderes sieht und erfährt man in der aktuellen Ausstellung des Neuen Gießener Kunstvereins. „Jede Biene ist ein Künstler“ verkünden da Florian Haas und Andreas Wolf (Gruppe „finger“) frei nach Josef Beuys. Ihr komplexer Ansatz und die originellen Ergebnisse fanden bei der sehr gut besuchten Eröffnung großes Interesse.

Die Frankfurter Künstler sind schon länger im Bienenmilieu unterwegs. Andreas Wolf, Jahrgang 1969, flog 2005 ein Bienenvolk zu, woraufhin er sich mit der Materie zu beschäftigen begann, dann durchaus auch mit lukrativen Ergebnissen, sagt er: „Es brachte mehr ein als der künstlerische Betrieb.“ Diese Lage setzte er mit seinem kreativen Partner Florian Haas, Jahrgang 1961, in das florierende Frankfurter Projekt „Stadtinkerei“ um. Der Ansatz des Duos richtet sich außer auf den ökologischen und wirtschaftlichen vor allem auch auf den sozialen und kulturellen Aspekt - ganzheitlich eben. Zehn Stöcke und einen Lehrpfad haben sie in Frankfurt inzwischen angelegt und stoßen bei den Leuten auf großes Interesse.

Im Kunstkiosk sieht man eine bunte Vielfalt von Motiven. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Schülern einer vierten Klasse der Georg-Büchner-Schule. „Wir haben den Kindern Wachsmalstifte gebracht und ihnen gezeigt, wie man Stempel aus Gummi herstellt“, sagte Wolf, „und ihnen dann, abgesehen vom Thema Bienen, freie Wahl gelassen.“ So surren und summen Hunderte von Bienen auf den weißen Wänden umher, mal mit vier Flügeln, mal anders, zu Umrissen von Kindergestalten geformt und ergänzt etwa von einem Schild „Nein zu MON 810“. „Das ist ein genmanipulierter Futtermais“, erklärt Haas, „wenn die Bienen den bestäuben, wird ihr Honig als Lebensmittel unzulässig.“

„Haas und Wolf gehen von einem Kunstbegriff aus, der ästhetische, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Fragestellungen miteinander verbindet“, sagte Ingke Günther vom Vereinsvorstand zur Eröffnung und fügte hinzu: „Die Frankfurter Stadtinkerei verbindet künstlerischen und sozialen Gestaltungswillen.“ Die von ihnen geschaffene Gießener Imkerei steht im Häuserkarree an der Schottstraße und wird von Hobbyimker und Lehrer Abderrahim En-Nosse betreut, der auch schon Honig erntete. Dieser Nordstadthonig der Marke „Soziale Blüte“ kann im Kiosk für 4 Euro das Glas gekauft werden.

Allerdings haben Wolf und Haas der Anlage eine originelle und künstlerische Form gegeben. Die Bienen fliegen da nämlich durch den Mund der zwei Künstler (auf einem Plakat) ein und aus.



Andreas Wolf (links) und Florian Haas im Neuen Kunstverein. Foto: Schultz

Erfreulich, dass deren Ansatz auch ein pädagogischer ist, „der das Vermitteln von Wissen rund um die Biene umfasst sowie Kinderworkshops und andere Bildungsangebote umfasst - als integraler Bestandteil ihrer künstlerischen Arbeit“ (Günther). Am 8. Juli beginnt um 15 Uhr am Kunstkiosk ein Spaziergang zu den Bienen. Die sind unterdes schon fleißig am Produzieren. Eine Infotafel erläutert dort das Ganze.

Zu sehen bis zum 28. Juli im Neuen Gießener Kunstverein an der Licher Gabel; mittwochs 16 bis 19 Uhr, samstags 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter 0641/250 9444.

© Gießener Anzeiger 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger